

Schweden will Fotovoltaik stärker fördern

Kleiner Markt, hohes Wachstum / Auch Zuschüsse für Investitionen in Stromspeicher / Von Heiko Steinacher und Adam Forsström

Stockholm (GTAI) - Trotz hoher Zuwachsraten macht Solarstrom erst 0,1 Prozent der schwedischen Elektroenergieproduktion aus. Um diesen Markt noch stärker zu beleben, will die Regierung in den nächsten Jahren deutlich mehr Investitionsbeihilfen bereitstellen. Neben Zuschüssen für die Installation von Fotovoltaik-Anlagen und Stromspeichern können Solarstromerzeuger auch vom Fördersystem der "Grünen Zertifikate" profitieren. Doch lohnt sich oft der Aufwand nicht, der nötig ist, um dieses auch auszuschöpfen.

Die Betreibergesellschaft des Flughafens Kalmar Öland investiert zusammen mit dem regionalen Energieversorger Kalmar Energi umgerechnet 0,8 Millionen Euro in einen Solarzellenpark. Außer diesem sollen auf weiteren ungenutzten Freiflächen des Airports noch zwei weitere Parks entstehen.

Auch in anderen schwedischen Städten werden Solarzellenparks gebaut. In Jönköping investieren der Fahrzeugausrüster WorkSystem und der Industrietechnikanbieter JRL gemeinsam in Fotovoltaik-Dachanlagen, die in Summe einmal eine Fläche von bis zu 10.000 Quadratmetern umfassen sollen. Der städtische Versorgungsbetrieb Affärsverket in Karlskrona will auf dem Gelände einer alten Mülldeponie eine große Freiflächenanlage errichten.

Staatliche Investitionsbeihilfen werden deutlich ausgeweitet

Bislang sind zentralisierte Solarparks in Schweden aber noch eher die Ausnahme. Die Nachfrage im Fotovoltaik-Bereich konzentriert sich in dem nordischen Land vielmehr auf kleinere Anlagen für den Eigenverbrauch. Um den Markt noch stärker zu beleben, will die Regierung die Solarförderung deutlich ausweiten. Das bekräftigte Schwedens Finanzministerin Magdalena Andersson Ende November während einer Veranstaltung der Deutsch-Schwedischen Handelskammer in Stockholm.

Bereits im Herbst 2017 wurde die staatliche Förderung für die Installation von Fotovoltaikanlagen für dieses Jahr von rund 40 Millionen auf 60 Millionen Euro ausgeweitet. 2018 soll sie weiter auf knapp 95 Millionen Euro heraufgesetzt und dieses Förderniveau dann bis einschließlich 2020 beibehalten werden. Die Unterstützung ist für Unternehmen auf 30 Prozent der förderfähigen Investitionskosten und bei übrigen Kunden auf 20 Prozent beschränkt. Für Letztere, darunter private Haushalte, soll ab 2018 aber ebenfalls die vorteilhaftere 30-Prozent-Grenze gelten. Die Fördersumme pro Fotovoltaik-System darf 1,2 Millionen skr (etwa 125.000 Euro) nicht überschreiten. Förderfähig sind Kosten pro installiertem Kilowatt elektrischer Leistung von maximal 37.000 skr (circa 3.800 Euro) zuzüglich Mehrwertsteuer (25 Prozent).

"Grüne Zertifikate" bieten kaum Investitionsanreize für Kleinerzeuger

Allerdings lohnt sich für private Kleinerzeuger in der Regel der Aufwand nicht, der nötig ist, um das Fördersystem der handelbaren "Grünen Zertifikate" richtig auszuschöpfen (nähere Informationen zu diesem System finden Sie in der GTAI-Branche kompakt Erneuerbare Energien: <http://www.gtai.de/MKT201706198001>). Denn um für den gesamten erzeugten Solarstrom Zertifikate erhalten zu können, muss zusätzlich zum Einspeisezähler noch ein weiterer Zähler installiert sein, der den Eigenverbrauch misst. Dadurch erhöhen sich die Kosten, sodass viele Kunden hierauf verzichten, da der relativ niedrige Zertifikatspreis, der von Januar bis November 2017 im Vergleich zur gleichen Vorjahresperiode im Schnitt nochmals um ein Fünftel gesunken ist, kaum ökonomische Anreize bietet. So machte die Menge an Elektroenergie aus Solarzellen, für die Produzenten im Jahr 2016 Zertifikate erhielten, nur etwa ein Viertel der gesamten schwedischen Solarstromerzeugung aus. Dennoch gab es im letzten Jahr Zertifikate für knapp 45.500 Megawattstunden.

SCHWEDEN WILL FOTOVOLTAIK STÄRKER FÖRDERN

den Solarstrom. Das war fast die doppelte Menge wie 2015, was darauf hindeutet, dass insgesamt mehr Solarstrom ins Netz eingespeist wurde.

Obwohl der schwedische Fotovoltaik-Markt mit einer installierten Gesamtleistung von gut 205 Megawatt (Ende 2016) noch relativ klein ist, verzeichnete er 2015 und 2016 gegenüber dem betreffenden Vorjahr ein starkes Wachstum um jeweils gut 60 Prozent. Die Dynamik ist beachtlich. Allerdings macht Solarstrom, trotz des starken Zubaus in den letzten drei bis vier Jahren, erst 0,1 Prozent der gesamten Stromproduktion des nordischen Landes aus. Diese basiert vor allem auf Kern- und Wasserkraft.

Erstes PPA für Fotovoltaik-Projekt in Schweden unterzeichnet

Neue Geschäftsmodelle, wie Direktverkäufe über Strombezugsverträge (Power Purchase Agreement; PPA), scheinen sich zunehmend durchzusetzen. So hat der Solartechnikanbieter Eneo Solutions Anfang September ein PPA mit Järfälla unterzeichnet. Fotovoltaik-Dachanlagen errichtet die Gemeinde nordwestlich von Stockholm auf sieben Schulgebäuden und drei Wohnheimen.

Die Praxisbeispiele legen nahe, dass es angesichts der Investitionsbeihilfen trotz der derzeit relativ niedrigen Energie- (und Zertifikats)preise rentabel ist, in Fotovoltaik-Anlagen zu investieren. Dies umso mehr, seit Schweden auch private Investitionen in Stromspeicher finanziell unterstützt. Seit November 2016 sind Zuschüsse für bis zu 60 Prozent der Kosten für einen Heimspeicher möglich, maximal jedoch 50.000 Schwedische Kronen (skr; rund 5.150 Euro). Bis 2019 stehen für die Förderung privater Stromspeicher insgesamt etwa 18 Millionen Euro zur Verfügung.

Ferner entfällt die erst ein Jahr zuvor eingeführte Steuer auf den Eigenverbrauch von Solarstrom (Energiskatt pa egenanvändning) seit 1. Juli 2017 wieder fast vollständig. So müssen nur noch die Unternehmen, die über Einzelanlagen mit einer Leistung von mehr als 255 Kilowatt verfügen, die Steuer bezahlen. Betroffen sind davon etwa 15 größere Produzenten.

Auch der Bürokratieabbau soll Investitionen in Fotovoltaik-Lösungen anregen. So untersucht das schwedische Zentralamt für Wohnungs-, Bauwesen und Raumplanung Boverket gerade Möglichkeiten, das Baugenehmigungsverfahren für Solarenergieanlagen zu vereinfachen. Die Ergebnisse der Analyse sollen bis Ende April 2018 vorliegen.

Kumulierte, installierte Fotovoltaik-Leistung (in Megawatt Peak/Spitzenleistung)

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Insgesamt, davon	11,08	15,20	23,12	42,40	77,86	126,30	205,45
.netzungsbunden	5,73	6,43	7,22	8,42	9,63	11,09	12,60
.netzgebunden	5,35	8,77	15,90	33,98	68,23	115,21	192,85

Quelle: Energimyndigheten (Schwedische Energiebehörde)

(S.H., A.F.)

Dieser Inhalt ist relevant für:

Schweden
Solarenergie / Energie, übergreifend
Branchen

Kontakt

Edda vom Dorp

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 303

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2020 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.